

Fachverbund Wirtschaftswissenschaft

Hinweise zur Gestaltung des Praxissemesters am Lernort Schule

Liebe Ausbildungsbeauftragte,
liebe Mentorinnen und Mentoren,

um zu gewährleisten, dass alle Studierenden der beruflichen Fachrichtung Wirtschaftswissenschaft ihr Praxissemester unter vergleichbaren Bedingungen absolvieren können, seien hier noch einmal einige zentrale Aspekte der geltenden Vorgaben am Lernort Schule erläutert. Für detailliertere Informationen sei auf die Broschüre des Paderborner Zentrums für Bildungsforschung und Lehrerbildung (PLAZ) verwiesen:

https://plaz.uni-paderborn.de/fileadmin/plaz/Praxisphasen/Praxissemester_MA/Wirtschaftswissenschaften.pdf

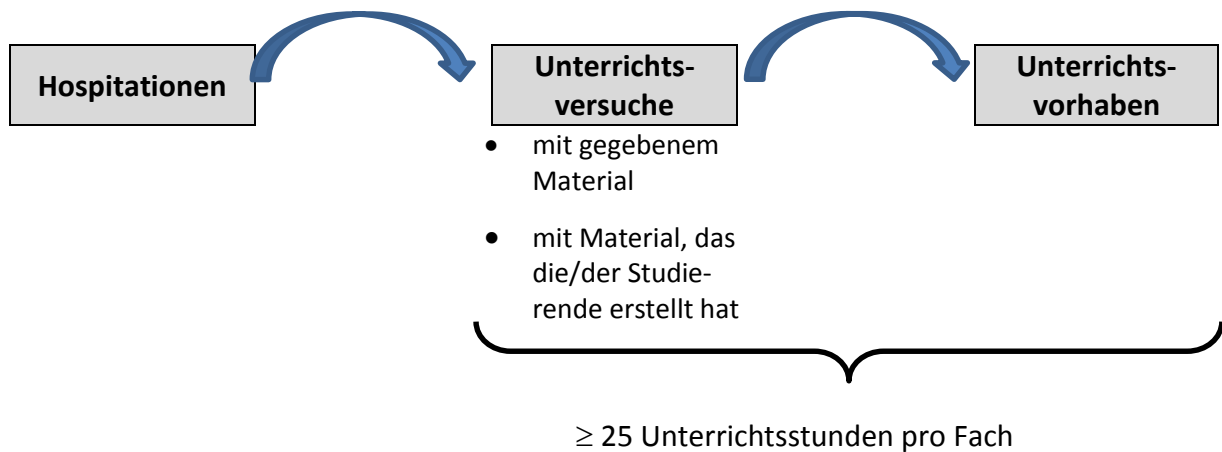
Präsenzzeit

Die Studierenden haben eine Präsenzzeit von 15 Zeitstunden pro Woche am Lernort Schule. Folgende Aufteilung ist grundsätzlich vorgesehen:

5 Zeitstunden	+	5 Zeitstunden	+	5 Zeitstunden
... für die große berufliche Fachrichtung (Wirtschaftswissenschaft)		... für die kleine berufliche Fachrichtung (Wirtschaftsinformatik; Sektorales Management; Produktion, Logistik, Absatz; Finanz- und Rechnungswesen) <i>oder</i> ... für das allgemeinbildende Fach		... in der <u>ersten Phase</u> des Praxissemesters: Kennenlernen der Praktikumsschule als Handlungsfeld ... im <u>weiteren Verlauf</u> des Praxissemesters: Nutzung für das Studienvorhaben

Unterrichtliche Aufgaben

Bezogen auf den unterrichtlichen Einsatz der Studierenden kann im Sinne einer angemessenen Progression grob unterschieden werden:



Zu Hospitationen:

Intention:

Kennenlernen unterschiedlicher Bildungsgänge und Fächer bzw. Fachrichtungen mit Arbeitsaufträgen, die eine Progression in der Beobachtung und Analyse des Unterrichtsgeschehens erlauben.

Inhaltliche Gestaltung:

Diese Arbeitsaufträge können sich beziehen auf

- Zusammensetzung und Verhalten der Lerngruppe
- einzelne Aspekte des Verhaltens der Lehrkraft
- vergleichende Betrachtungen des Unterrichts in verschiedenen Bildungsgängen
- Umsetzungsprobleme der curricularen Vorgaben
- besondere Ansätze der einzelnen Schule in den jeweiligen Bildungsgängen.

Zu Unterrichtsversuchen:

Intention:

Aufgreifen einzelner Elemente des Unterrichts der betreuenden Lehrkraft und deren Aufbereitung durch einzelne Studierende oder Teams.

Inhaltliche Gestaltung:

Denkbar wären hier z. B.

- Planung (unter Anleitung) und Umsetzung einzelner Elemente einer Lernsituation:
- Entwicklung und Präsentation eines Einstiegsszenarios,
- Problembeschreibung, Problemanalyse, Zielbeschreibung im Rahmen der Lernsituation,
- Planung und Erarbeitung von Lösungsschritten im Rahmen der Lernsituation,

- Ausführung nach der geplanten Vorgehensweise im Rahmen der Lernsituation,
- Präsentation der Lösungen,
- Reflexion, Beurteilung, Dokumentation der Lernergebnisse;
- Planung (unter Anleitung) und Umsetzung einzelner, im Umfang begrenzter inhaltlicher oder methodischer Fragestellungen im Rahmen des Unterrichts der betreuenden Lehrkraft.
- Halten einzelner Stunden im Rahmen des Unterrichts der betreuenden Lehrkraft (i. d. R. vorgedacht, entwickelt und vorgeplant durch die betreuende Lehrkraft); durch einzelne Studierende oder Teams.

Wesentliches Kriterium des Unterrichtsversuchs ist seine begrenzte Komplexität in Bezug auf Planung und Durchführung.

Hinweis: Sofern eine einzelne Phase der Unterrichtsstunde im Sinne des ersten Spiegelstriches von der/von dem Studierenden gestaltet wird, wird dies als **volle Unterrichtsstunde** auf das zu erteilende Kontingent von 25 Unterrichtsstunden pro Fach angerechnet.

Zu Unterrichtsvorhaben:

Intention:

Im Gegensatz zum Unterrichtsversuch weist das Unterrichtsvorhaben ein höheres Maß an Komplexität in Bezug auf die Planung und ein höheres Maß an Eigenständigkeit der Studierenden auf;

Inhaltliche Gestaltung:

Denkbar wären hier z. B.

- Planung einer Unterrichtsreihe/Planung einer Lernsituation
- Inhaltliche und methodische Ausgestaltung bestimmter Teile im Rahmen einer Lernsituation
- Durchführung eines Projekttages
- Bearbeitung eines fächerübergreifenden Tagesfalls
- Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung einer Betriebserkundung

Für die konkrete zeitliche Gestaltung wird auf das Kapitel „*Konkretisierung und Meilensteine in der Umsetzung*“, S. 20 ff., der oben erwähnten Broschüre des PLAZ verwiesen.